



# HESSISCHER LANDTAG

15. 05. 2023

## **Kleine Anfrage**

**Torsten Felstehausen (DIE LINKE) vom 20.03.2023**

**Nutzung des E-Mail-Angebots der Deutschen Telekom durch das Informations- und Kompetenzzentrum Ausstiegshilfen Rechtsextremismus im Hessischen Landeskriminalamt**

**und**

**Antwort**

**Minister des Innern und für Sport**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Das Hessische Landeskriminalamt (HLKA) betreibt das staatliche Aussteigerprogramm für Rechtsextremismus in Hessen, „IKARus“ (Informations- und Kompetenzzentrum Ausstiegshilfen Rechtsextremismus im Hessischen Landeskriminalamt). Auch die Homepage des Programms wird vom HLKA gehostet. Auf dieser ist als Kontaktmöglichkeit für Interessierte eine E-Mail-Adresse angegeben, die von der Telekom Deutschland GmbH bereitgestellt wird.

### **Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:**

Um Risiken aus dem Bereich des Rechtsextremismus von staatlicher Seite entschieden und systematisch zu begegnen, wurde im Jahr 2019 die Besondere Aufbauorganisation (BAO) Hessen (R)echts eingerichtet. Diese ist im Hessischen Landeskriminalamt (HLKA) angesiedelt. Ziele sind u.a. die niedrigschwellige Erhebung und Überprüfung des hessischen rechten Personenpotenzials, insbesondere das der Politisch motivierten Kriminalität – rechts – sowie die Früherkennung und Bekämpfung rechtsextremistischer Strukturen in Hessen.

Das Hessische Aussteigerprogramm „IKARus“ („Informations- und Kompetenzzentrum Ausstiegshilfen Rechtsextremismus“), das beim HLKA zum Zwecke der Ausstiegshilfe aus der rechtsextremistischen Szene eingerichtet wurde, verfügt über flächendeckende Außenstellen in ganz Hessen.

Das Aussteigerprogramm bietet bereits seit dem Jahr 2003 Personen, die aus der rechtsextremistischen Szene aussteigen wollen, Hilfe an und unterstützt sie auf dem Weg, sich von der Szene zu lösen, soweit bei diesen ein ernsthafter Distanzierungswille und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter den festgelegten Programmbedingungen vorhanden sind. Basis aller Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „IKARus“ ist der freie Entschluss der Person mit der rechtsextremen Vergangenheit zu brechen; diese Haltung muss glaubhaft und überzeugend dargelegt werden. Im Rahmen des Programms wirken speziell qualifizierte Polizeibeamte und Verwaltungsfachkräfte in Kooperation mit Fachkräften aus der Sozialarbeit gemeinsam mit der ausstiegswilligen Person zusammen.

Seit Bestehen des Programms „Ausstiegshilfen Rechtsextremismus in Hessen“ hat eine hohe zweistellige Zahl an Personen den Ausstiegsprozess mit „IKARus“ erfolgreich beendet.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wieso nutzt „IKARus“ die Mail-Infrastruktur eines privaten Dienstleisters und keine Mail-Adresse, die von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) bereitgestellt wird?
- Frage 2. Nutzt „IKARus“ das „Freemail“-Angebot der Deutschen Telekom oder eines der kostenpflichtigen Pakete?

- Frage 3. Falls die Nutzung eines kostenpflichtigen Paketes zutrifft:
- Welches kostenpflichtige E-Mail-Paket nutzt „IKARus“?
  - Weshalb reicht das „Freemail“-Angebot nicht aus, damit „IKARus“ seinen Aufgaben nachkommen kann?
  - Wie hoch sind die jährlichen Kosten, die durch die Nutzung eines Bezahl-Angebots anfallen?
- Frage 4. Wieso fiel die Auswahl des E-Mail-Dienstleisters auf die Deutsche Telekom?
- Frage 5. „IKARus“ garantiert Diskretion, Vertraulichkeit und auf Wunsch Anonymität gegenüber den Teilnehmenden am Aussteigerprogramm.
- Wie stellt die Landesregierung sicher, dass mit personenbezogenen Daten von Teilnehmenden durch die Deutsche Telekom gemäß der Datenschutz-Grundverordnung umgegangen wird?
  - Wie stellt die Landesregierung sicher, dass die personenbezogenen Daten von Teilnehmenden vor Cyberangriffen oder Datenlecks, von denen die Server der Deutschen Telekom betroffen sind, geschützt werden?

Die Fragen 1 bis 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei der E-Mail-Adresse „ikarus.wbn@t-online.de“ handelte es sich um eine von verschiedenen Möglichkeiten, mit „IKARus“ in Kontakt zu treten. Das E-Mail-Konto wurde mit Programmbeginn vor 20 Jahren eingerichtet und diente bis Frühjahr dieses Jahr zur niedrigrschwelligeren Aufnahme eines Erstkontaktes. Für den Betrieb des Kontos fielen keine Kosten an und es wurden dort durch „IKARus“ keine personenbezogenen Daten gespeichert.

Im Rahmen der Beantwortung dieser Anfrage wurde die Beibehaltung der E-Mail-Adresse, vor allem im Hinblick auf datenschutzrechtliche Problemstellungen einer Prüfung unterzogen. Im Hinblick auf die Wahrung des bestmöglichen Datenschutzes wurde die vorgenannte E-Mail-Adresse von der „IKARus“-Homepage entfernt und das Konto bei „t-online“ gelöscht. Es ist nicht bekannt, dass die Nutzung der E-Mail-Adresse „ikarus.wbn@t-online.de“ bislang zu Problemstellungen oder Verzögerungen in der Bearbeitung der eingegangenen Anfragen führte.

Mit der neu eingerichteten E-Mail-Adresse „ikarus.hlka@polizei.hessen.de“ wurde bereits eine neue Möglichkeit zur Kontaktaufnahme geschaffen und auf der Homepage veröffentlicht.

Für Ausstiegswillige besteht nach wie vor die Möglichkeit zur anonymen Kontaktaufnahme über die neu eingerichtete E-Mail-Adresse, das Kontaktformular der „IKARus“-Homepage sowie zur telefonischen Kontaktaufnahme über die auf der „IKARus“-Homepage angegebene Telefonnummer.

Für die übrige Kommunikation sind bei „IKARus“ verschiedene, von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) zur Verfügung gestellte, E-Mail-Konten in Verwendung.

- Frage 6. Auf der Homepage von „IKARus“ werden Inhalte auch in „Leichter Sprache“ dargestellt. Diese funktioniert nach Grundsätzen und Regeln, die vom Netzwerk Leichte Sprache konzipiert sind. Wer hat die dargestellten Inhalte in Leichte Sprache „übersetzt“ und wie wurden diese zertifiziert?

Die Homepage → [www.ikarus-hessen.de](http://www.ikarus-hessen.de) wurde durch die HZD erstellt. Die Bearbeitung der Inhalte in „Leichter Sprache“ erfolgte durch dortiges, zertifiziertes Personal.

Wiesbaden, 8. Mai 2023

**Peter Beuth**